

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 42	S0163/22	25.05.2022
zum/zur		
F0070/22 Stadträtin Steffi Meyer (SPD-Stadtratsfraktion)		
Bezeichnung		
1050. Jahrestag zum Tod von Otto I. „der Große“		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	07.06.2022	

*Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,*

*im Jahr 2023 jährt sich zum 1050. Mal der Todestag des Kaisers Otto I. „der Große“. Unseren Informationen zu Folge liegen bei einigen Gemeinden in der Harz-Region Planungen vor, die an dieses Jubiläum erinnern wollen.*

*Ich frage Sie daher:*

- 1. Sind in der Landeshauptstadt Magdeburg eine oder mehrere Veranstaltungen in diesem Zusammenhang geplant?*
- 2. Ist eine konzeptionelle Zusammenarbeit mit den anderen Kommunen geplant?*

*Ich bitte um eine kurze mündliche sowie eine ausführliche schriftliche Antwort.*

Zu obiger Anfrage nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Im Jahr 2023 jährt sich zum 1050. Mal der Todestag Kaiser Ottos des Großen, der am 7. Mai 973 in Memleben verstarb. Wenige Monate vor diesem Ereignis war der Herrscher von Italien wieder zurück in das Reich nördlich der Alpen in seine Heimat zwischen Harz und Elbe gereist. Das Pfingstfest feierte er in Magdeburg, Ostern beging er in Quedlinburg. Dorthin und nach Merseburg reisten Abgesandte aus allen Teilen der damals bekannten Welt. Vor diesem Hintergrund haben sich Partner aus den vier Stätten zusammengefunden, um gemeinsam innerhalb des Verbundprojekts „Des Kaisers letzte Reise. Höhepunkt und Ende der Herrschaft Ottos des Großen 973“ an diese weltgeschichtlichen Ereignisse zu erinnern und das Jubiläumsjahr würdig zu begehen.

Mit dem Dommuseum Ottonianum, dem Kaiser-Otto-Fest und der Verleihung des Kaiser-Otto-Preises leistet die Landeshauptstadt Magdeburg schon drei starke Beiträge für das Verbundprojekt zum 1050. Todestag Kaiser Ottos des Großen. Das Kulturhistorische Museum Magdeburg steckt in den Planungen für eine Sonderausstellung mit dem Titel „Welche Taten werden Bilder? Otto der Große in der Erinnerung späterer Zeiten“, in welchem erstmals das Nachleben des ersten römisch-deutschen Kaisers gewürdigt werden soll, so dass sich eine spannende Darstellung vom vielfältigen interpretatorischen Umgang in der Kunst vom Mittelalter bis in unsere Zeit ergibt. Das Kulturhistorische Museum hat für die Ausstellung zusammen mit einem besonderen museumspädagogischen Angebot im Dommuseum Ottonianum sowie einer Werbe- und Social-Media-Kampagne Fördermittel beantragt. Der Einsatz zusätzlicher städtischer Mittel ist aufgrund der derzeitigen Haushaltslage nicht vorgesehen. Den geplanten Aktivitäten des Kulturhistorischen Museums Magdeburg und des Dommuseums Ottonianum stehen wir aber grundsätzlich sehr positiv gegenüber.

In Sachsen-Anhalt haben sich Vertreter aus den vier Orten Magdeburg, Quedlinburg, Merseburg und Memleben in einem Verbundprojekt „Des Kaisers letzte Reise. Höhepunkt und Ende der Herrschaft Ottos des Großen 973“ zusammengefunden. Dieses Gemeinschaftsprojekt bietet auch aus Sicht des Tourismusmarketings im Jubiläumsjahr einen guten Anlass, auf die Bedeutung Magdeburgs als touristisches Zentrum in Mitteldeutschland aufmerksam zu machen. Unter dieser Klammer können bestehende und geplante Veranstaltungen, Ausstellungen und kulturelle Höhepunkte der Stadt einem noch größeren Publikum erschlossen und zugänglich gemacht werden.

Das Zentrum für Mittelalterausstellungen e.V. koordiniert das Projekt „Des Kaisers letzte Reise“. Mit den beteiligten Partnern der anderen Orte und Vertretern aus dem regionalen und landesweiten Tourismus (Magdeburg Marketing Kongress und Tourismus GmbH, IMG, LTV) werden dort gemeinsame Vermittlungsaktivitäten abgestimmt. Das ZMA hat zugesichert, für das Netzwerkprojekt „Des Kaisers letzte Reise“ Flyer, Broschüren und Tripple-Aufsteller zu produzieren. Außerdem ist für das Netzwerkprojekt an die Entwicklung eines Veranstaltungskalenders 2023 gedacht, in den die Aktivitäten der Landeshauptstadt einbezogen werden sollen. 2022 sind bereits erste Werbemaßnahmen vom ZMA durchgeführt worden. Dazu gehört eine Anzeige im SalesGuide der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt, in der auf das Netzwerkprojekt unter Nennung Magdeburgs hingewiesen wird. Zudem ist die geplante Ausstellung des Kulturhistorischen Museums Magdeburg neben einem Beitrag zum Netzwerkprojekt in dem vom Landestourismusverband Sachsen-Anhalt e.V. veröffentlichten Gästemagazin „Faszination Romanik 2022/23“ in einem separaten Artikel angekündigt worden. Darüber hinaus hat das Zentrum für Mittelalterausstellungen einen ersten Flyer zum Netzwerkprojekt produziert, in dem die Ausstellung des Kulturhistorischen Museums Magdeburg ebenfalls Erwähnung findet. Auch das Kulturhistorische Museum Magdeburg wirbt mit einem ersten Flyer für das Projekt „Welche Taten werden Bilder? Otto der Große in der Erinnerung späterer Zeiten“. Beide Flyer wurden bereits auf der großen Busreiseveranstaltermesse RDA in Köln von der IMG und der MMKT präsentiert. Auf der Website der MMKT und im nächsten Gruppenreiseführer wird das Thema ein Feature.

Stieler-Hinz